

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

21.5.1902 (No. 136)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 21. Mai.

№ 136.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Umsatzsteuer: Drucksaßen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Regensposten werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck anderer Originalartikel und Berichte ist nur mit
Einwilligung des Verlegers gestattet.

1902.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen vom Dienste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin die folgenden Auszeichnungen zu verleihen und zwar:

a. das Großkreuz des Ordens vom Röhrling Löwen:
dem Generalleutnant und Generaladjutanten Freiherrn von Malchow;

b. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens:
dem Leutnant und Flügeladjutanten von Behr;

c. das Verdienstkreuz vom Röhrling Löwen:
dem Kammerdiener Mikschel;

d. die kleine goldene Verdienstmedaille:
dem Kammerdiener Jhde.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Arbeiterbildungsvereins Bauunternehmer Albert Vacroz in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Röhrling Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerherren Hofmeister a. D. Freiherrn v. Bodman in Baden die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen Ritterkreuzes des königlichen Hausritterordens vom Heiligen Georg zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Verlagsbuchhändler Hermann Herder in Freiburg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. Mai d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Ernst Ross an der Universität Freiburg den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. Mai d. J. gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versehen:

den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Franz Reim in Sinsheim nach Waldshut,

den Amtsvorstand Oberamtmann Adolf von Boeckh in Eppingen nach Sinsheim,

den Amtsvorstand Oberamtmann Karl Hörst in Trüben nach Achern,

den Amtsvorstand Oberamtmann Eugen Dillmann in Bogberg nach Eppingen;

den Oberamtmann Hermann Jacob in Karlsruhe zum Amtsvorstand in Trüben und

den Oberamtmann Dr. Wilhelm Lukas Strauß in Mannheim zum Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern zu ernennen;

den Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern Oberamtmann Dr. Peter Gälch dem Bezirksamte Karlsruhe beizugeben;

die Oberamtmänner Dr. Otto Seidenadel in Buchen und Dr. Karl Baur in Bunden mit Wirkung vom 1. Juni d. J. zu Amtsvorständen zu ernennen;

in gleicher Eigenschaft zu versehen:
den Amtmann Emil Dietrich in Ronkast nach Bogberg,

den Amtmann Hermann Ledinger in Ueberlingen nach Mannheim,

den Amtmann Walther Schmitt in Karlsruhe nach Lahr;

den zur Zeit beurlaubten Amtmann Karl von Witzleben dem Bezirksamte Karlsruhe als Beamten beizugeben;

den Amtmann Friedrich Schmitt in Lahr in gleicher Eigenschaft nach Ueberlingen zu versetzen und
den Referendar Dr. Friedrich Pfaff von Heilberg zum Amtmann zu ernennen und dem Bezirksamte Ronkast als Beamten beizugeben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Mai d. J. gnädigst geruht, den Amtsrichter Dr. Alfred Hanemann aus Rastatt auf sein unter-

thänigstes Ansuchen aus dem staatlichen Dienste zu entlassen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Mai d. J. gnädigst geruht, den Maschineningenieurpraktikanten Adolf Ziegler von Hardheim zum Regierungsbaumeister zu ernennen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 11. Mai d. J. wurde Regierungsbaumeister Adolf Ziegler der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zur Dienstleistung zugeteilt.

Mit Entschliessung Großh. Oberschulraths vom 15. Mai d. J. wurde die etatsmäßige Stelle eines Reallehrers am Gymnasium in Rastatt dem Hauptlehrer Friedrich Ries dafolgt übertragen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Zur Ausgleichskrise in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Mai.

Im Ministerzimmer des Abgeordnetenhauses hat gestern ein mehrstündiger Ministerrat stattgefunden. Ohne Zweifel beschloß er sich auch mit der Ausgleichsfrage. Ob und wann die Verhandlungen des österreichischen Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber mit Herrn v. Szell fortgesetzt werden, ist noch immer nicht bekannt. Doch drängen die Ereignisse in Ungarn immer mehr zur Entscheidung, die sich kaum über die Tagung des österreichischen Reichsrathes wird hinausschieben lassen. Zum Trostleistungsfest kommt der Kaiser nach Wien, und dann wird Herr v. Koerber Gelegenheit haben, den Monarchen über den Stand der Ausgleichsfrage und über die in Oesterreich herrschende Stimmung zu unterrichten, und dann wird es sich auch zeigen, ob noch ein Versuch gemacht werden soll, den fast abgerissenen Faden der Verhandlungen wieder aufzunehmen. Bisher ist es bis dahin noch nicht gelungen, was geeignet sein dürfte, Herrn v. Szell etwas nachgiebiger zu stimmen. Wie in Budapest Regierungskreisen verlautet, wird die ungarische Delegation die Oeffentlichkeit ihrer Verhandlungen mit der Einschränkung der Bestimmung beschließen, daß die Verhandlungen für geheim erklärt werden können. Damit ist der Kampf der Unabhängigkeitspartei gegen die Delegationen nicht beendet, denn die Unabhängigkeitspartei ist entschlossen, gegen alle Beschlüsse der Delegation, welche mit großen Gehäupern verbunden sind, energisch Stellung zu nehmen. Szell soll zu seiner nächsten Umgebung die Bemerkung gemacht haben: „Ich weiß nicht, wie lange ich das aushalten werde“. Der Widerstand der Unabhängigkeitspartei wird sich in erster Linie gegen einen Gesetzentwurf, betreffend die Erziehung, richten. Es soll nämlich dem Parlament ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, in welchem unter Angabe der Bedarfsziffer ausgesprochen würde, daß bis zur definitiven Regelung der Höhe des Refrutenkontingents die nöthigen Abgänge der Erziehung entnommen werden können. Diese Regierungsvorlage hat im ungarischen Abgeordnetenhause Sensation hervorgerufen. Der Delegirte Rakossy (Volkspartei) hat in Gegenwart des Kriegsministers dem Ministerpräsidenten, allerdings im privaten Gespräch, die heftigsten Vorwürfe gemacht. Man glaubt, daß die äußerste Linke gegen diese Vorlage einen ähnlichen heftigen Kampf eröffnen wird, wie die Opposition unter Tisza seinerzeit gegen die Reform des Wehrgesetzes. Man hält es auch nicht für ausgeschlossen, daß diese Angelegenheit für die Stellung des Ministerpräsidenten v. Szell sich kritisch gestalten könnte.

Den Ausstand als politisches Gewaltmittel,

wie es jüngst in Belgien und neuerdings in Schweden versucht worden ist, verwerfen jetzt auch linksliberale Blätter. So meint die „Vossische Zeitung“, über die Unterbrechung der Arbeit sei dort kein Wort zu verlieren, wo sie im Einklang mit den Arbeitgebern erfolgt. Gläubigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer einmüthig durch Einstellung des Betriebs eine Demonstration veranstalten zu sollen, so haben sie das mit einander abzumachen. Die Unternehmer bleiben für die Erfüllung der Lieferungen zu denen sie sich verpflichtet haben, haftbar und verantwortlich, und haben den von ihnen angerichteten Schoden zu ersetzen. Anders, wenn die Arbeiter einseitig und willkürlich die Arbeit einstellen. In diesem Fall ist der Aus-

(Mit einer Beilage.)

stand eine muthwillige Herausforderung an die Arbeitgeber, die um so verwerflicher ist, je fürsorglicher diese auf ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu den Arbeitern bedacht waren und je aufrichtiger sie deren Forderungen unterstützt haben.

In Belgien ist der allgemeine Ausstand verunglückt. Die Leiter der Sozialdemokratie sehen schneid ein, daß die Masse zweifelhafte ist. Bei einem allgemeinen Ausstand werden es aller Voraussicht nach die Arbeitgeber länger aushalten als die Arbeitnehmer. Wer ernährt denn die darbenenden Arbeiterfamilien? Auch die reichste Arbeiterklasse wäre schnell erschöpft. Der Solidarität des Proletariats, das sich an Recht und Vertrag nicht lehrt, würde die Solidarität des gesamten Bürgertums gegenüberstehen. Dann bliebe den Arbeitern nur die Wahl zwischen der offenen Niederlage oder dem Versuch mit der blutigen Revolution. Und daß ein solcher Versuch aus diesem Anlaß ausfichtslos wäre, hat man in Belgien ohne weiteres erkannt. In Schweden ist von vornherein nur von einem allgemeinen Ausstand auf zwei oder drei Tage die Rede gewesen.

Die Arbeiter haben die Frage aufgeworfen: Wer ist der Stärkere? Sie könnten sich nicht nicht beschweren, wenn sich die Arbeitgeber als die Stärkeren ansahen und den Kampf fortführten. Damit könnten tausende und abertausende Familien harter Noth überliefert werden. Und es wäre mehr als ungewiß, ob ihnen so viel Hilfe von ihren Genossen im Inland und Ausland gebracht würde, daß sie den Lohnverlust verdammern könnten.

Der italienische Kriegsminister.

88 Rom, 19. Mai.

Die Berufung des Generals Ottolenghi auf den Posten des Kriegsministers ist in politischen und parlamentarischen Kreisen günstig aufgenommen worden. Man erwartet von ihm eine Stärkung der Disziplin im Heere, welche in der letzten Zeit gewisse Erschütterungen erlitten hat. Für diese Aufgabe bringt eine Persönlichkeit, wie General Ottolenghi, der im Heere großes Ansehen genießt, volle Eignung mit. Unter Anderem hofft man, daß es dem neuen Kriegsminister gelingen wird, das Geheiß über die Reorganisation der Cadres der Offiziere, welche besonders den Subalternoffizieren zu Statten kommen soll und dessen Genehmigung im Heere mit Sehnsucht erwartet wird, in der Kammer durchzuführen. Diese Aufgabe wird allerdings nicht leicht sein, da der Gesetzentwurf in der Kammerkommision ziemlich starker Opposition begegnet. General Giuseppe Ottolenghi, bisher Kommandant des vierten Armeekorps (Genoa), dient seit 41 Jahren und hat die Feldzüge der Jahre 1859, 1860, 1861 und 1866 mitgemacht, in welchen er sich durch seine Tapferkeit sehr auszeichnete. In der Schlacht von Custoza that er sich außerordentlich hervor, so daß er das Ritterkreuz des militärischen Ordens von Savoyen erhielt, eine sehr hohe und seltene Auszeichnung. General Ottolenghi genießt im Heere einen vorzüglichen Ruf und erfreut sich großer Sympathien. Eine zeitlang war er Professor der Geschichte und der Kriegskunst in der Infanterie- und Kavallerie-Schule in Modena und ist auf militärischem Gebiete auch schriftstellerisch thätig gewesen. Mit dem Könige Victor Emanuel III. ist General Ottolenghi in jener Zeit in persönlichem Verkehr gestanden, in welcher Ersterer als Kronprinz der von dem General befehligten Brigade in Neapel angehörte. In der Presse wird unter Anderem der Umstand mit Befriedigung hervorgehoben, daß der neue Kriegsminister dem politischen Getriebe während seiner ganzen Laufbahn ferngestanden ist.

Türkisches.

1 Konstantinopel, 18. Mai.

Angeichts des überaus ungünstigen Zustandes, in welchem sich die türkische Marine befindet, ist es nicht zu verwundern, daß nicht einmal den dringendsten Ansprüchen, die von den Generalgouverneuren und Militärkommandanten verschiedener Küstengebiete bezüglich der einfachsten Küstenbewachung gestellt werden, entsprochen werden kann. Dies gilt sowohl hinsichtlich des persischen Golfes, des Rothen Meeres, der syrischen Küste, als auch der europäischen Küstengebiete. So z. B. verlangen die Civil- und Militärbehörden, in deren Bereich die türkische Küste des Adriatischen Meeres gehört, seit vielen Jahren

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Mai. 13. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Samstag, den 24. Mai 1902. Vormittags 10 Uhr:

- 1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Beratung des Berichtes der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Staatsvertrag zwischen Baden, Preußen und Hessen, die Vereinfachung der Verwaltung der Rhein- und Neckarbahn betr.
3. Erhaltung und Beratung der Berichte der gleichen Kommission über die Bitten:
a. der Gemeinderäte von Bretsch, Krozingen u. A., die Erbauung einer Eisenbahn von Krozingen nach Bretsch betr.
b. der Gemeinderäte von Bretzingen u. A., die Erbauung einer Eisenbahn von Oberbüchel über Bretzingen in das badische Bauland betr.
4. Erhaltung und Beratung der Berichte der Petitionskommission über die Bitten:
a. der Bärenscheffeln und Bärenscheffeln-Kommission der Groß- und Kleinbahn, Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse betr.
b. der in den Reichsdienst übernommenen badischen Postbeamten, um Erlassung der Beiträge zur badischen General-Invalidenliste.
c. der Gemeinden Lodenburg, Ebingen, Ivesheim, Redarhausen und Schriesheim, die Wiedererrichtung des Amtsgerichts in Lodenburg und Erweiterung des Amtsbereichs dorthin.

Karlsruhe, 20. Mai. 86. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Mittwoch, den 21. Mai 1902, Nachmittags 4 Uhr:
1. Anzeige neuer Eingaben. Sodann Fortsetzung der Beratung des Berichtes der Budgetkommission über das Budget des Ministeriums des Innern für die Jahre 1902 und 1903, Anlage Titel XVI, Einnahme Titel VIII. Förderung der Landwirtschaft. — Druckfache Nr. 20 c. — Berichterstatter: Abg. Schäfer.

Präsident Loubet in Russland. (Telegramme.)

Kiewstadt, 20. Mai. Die Ankunft des „Montcalm“ vor der hiesigen Rheede erfolgte bald nach 11 Uhr Vormittags. Unter dem Salut der russischen Kriegsschiffe ging der „Montcalm“ vor Anker. Gleichzeitig ging von der „Alexandria“, auf welcher sich Seine Majestät Kaiser Nicolaus befand, ein Mutter mit dem General-Admiral Großfürsten Alexis ab und fuhr zum „Montcalm“. Von den zahlreichen Privatdampfern, welche das Gefährwasser erwarteten, erdönten lebhaft Hurrorufe. Die Begrüßung des Präsidenten Loubet durch den General-Admiral gestaltete sich sehr herzlich. Unmittelbar darauf bestiegen der Präsident Loubet und der General-Admiral den Mutter und begaben sich zur „Alexandria“. Kaiser Nicolaus erwartete den Präsidenten auf Deck. Als Loubet die Nacht des Kaisers betrat, gingen die Kaiserstandarte und die französische Tricolor am Hauptmast in die Höhe. Nach herzlicher Begrüßung des Präsidenten durch den Kaiser und beiderseitiger Vorstellung der Begleite, dampfte die „Alexandria“ kurz nach 11 Uhr unter den Hurrorufen des Publikums nach Peterhof ab.

St. Petersburg, 20. Mai. Sämtliche Blätter begrüßen den Präsidenten Loubet mit herzlichen Begrüßungswörtern und würdigen die Bedeutung des Zweibundes. Sie betonen ferner seinen friedlichen und ausschließlich defensiven Charakter. Die Blätter heben sodann die persönlichen Verdienste Loubets um die weitere Befestigung der Allianz hervor.

Ostasiatisches. (Telegramme.)

Peking, 20. Mai. Reutermeldung. Die Regierung hat gestern den fremden Gesandten mitgeteilt, daß der Aufstand unterdrückt und der Hauptführer und die meisten Unterführer gefangen genommen seien.

London, 20. Mai. Nach einer Meldung der „Times“ aus Tokio verlautet dort aus gut unterrichteter Quelle, der japanische Flottenvermehrungsplan sei auf sechs Jahre, ab 1904, berechnet und umfaßt den Bau von vier Schlachtschiffen von je 15 000 Tons, zwei gepanzerten Kreuzern von je 9 000 Tons, vier Kreuzern zweiter Klasse von je 3 000 Tons, 15 Torpedobootzerstörer und 50 Torpedobooten.

Veneise Nachrichten und Telegramme.

Venedig, 20. Mai. Seine Majestät der Kaiser ist heute Nachmittags 4 Uhr 15 Min. nach Urvilla abgereist.

Forodam, 20. Mai. Der Kronprinz ist gestern Abend nach Oels abgereist.

Basel, 20. Mai. Der 13. internationale Bergarbeiterkongress begann heute seine Beratungen. Aus Deutschland sind etwa 60, aus England über 40 Delegierte erschienen. Ferner sind Oesterreich, Belgien und Frankreich vertreten.

Genève, 19. Mai. Von der gestrigen Generalversammlung des Deutschen Bergarbeiterverbandes wurde eine Resolution angenommen in der die Berufsvereinskosten aufzufordern werden, sich nicht zum Ausschlag der Kosten aufzufordern, sondern die Kosten der Verhandlungen zu tragen. Die Generalversammlung erklärt eine Reform des Knappheitswesens durch Reichsgesetz als unbedingt erforderlich.

Darmstadt, 20. Mai. Der Prälat der evangelischen Landeskirche Dr. theol. Habicht, Mitglied der Ersten Ständekammer, welcher am 15. Februar d. J. in großer Mütigkeit seinen 80. Geburtstag feierte, ist gestern Nachmittags gestorben.

Stuttgart, 20. Mai. Der Minister des Innern hat dem ärztlichen Landesausschuß eine Vergeordnung vorgelegt, enthaltend die Errichtung einer Kreisambulanz nach preussischem Vorbild. Vorgelesen sind vier Ehrengerichte und ein Ehrengerichtsbuch.

Konstanz, 20. Mai. Wie die Blätter melden, hat die Post ein Trade erlassen, welches das Recht der italienischen Regierung auf ausschließlichen Schutz der italienischen Staatsangehörigen in den heiligen Orten anerkennt.

Venedig, 19. Mai. Der Schah von Persien ist gestern hier eingetroffen.

Madrid, 18. Mai. Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht eine Proklamation Seiner Majestät des Königs, in welcher es heißt, der König begrüßt, nachdem er aus den Händen seiner Mutter die Macht erhalten habe, das spanische Volk auf das Herzlichste. Der König fügt hinzu, er lebe in vollem Maße ein, wie groß seine übernommenen Pflichten seien, und daß es ihm an Erfahrung mangle. Er werde jedoch alle seine Bemühungen darauf richten, das Gedeihen des Vaterlandes zu fördern.

Madrid, 18. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation Seiner Majestät des Königs an die Armee und Marine, worin der König sagt: In dem Augenblicke, wo ich selbst das Kommando über Arme und Marine übernehme, erfülle ich eine Pflicht, die meinem Herzen hohe Befriedigung gewährt. Als König, als General, als Spanier und als Soldat begrüße ich Euch, Tapferste, Mutigste, Ausdauerndste, Disziplinirteste, Patrioten, alles das heißt Ihr zum Weib und Weibchen des Vaterlandes. Ich werde Euch stets nahe sein und werde in den Augenblicken der Gefahr stets bei Euch sein. Die Geschichte wird von mir sprechen, wenn sie von Euch handelt. Erfüllt immer Eure Pflicht zur Erhaltung des Glanzes der Nation und Ihr könnt auf die Liebe Eures Königs rechnen.

Wien, 20. Mai. Der verwundete Gouverneur, Generalleutnant Wahl, hatte eine ziemlich gute Nacht. Die Temperatur ist nahezu normal. Die Revolverkugeln sind aus den Wunden entfernt, ebenso auch die, welche in die Wunden eingedrungen waren. Der „Regierungsbote“ erklärt, der Anschlag gegen Generalleutnant Wahl habe ersichtlich einen politischen Charakter. Der Minister wird vor ein Kriegsgericht gestellt.

Belgrad, 20. Mai. Die Zusammenlegung des Radniets Putsch hat sich im letzten Augenblicke zerlegt, zumal der aus Paris zurückberufene Gesandte Andra Rikoff die Annahme des Postens als Minister des Auswärtigen ablehnte. Infolgedessen betraute der König abermals Dr. Michael Wujitsch mit der Bildung des Radniets. Dasselbe besteht u. A. aus: Präsidium und Keiserer Dr. Michael Wujitsch, Finanzminister Nikola Popowitsch, Kultus-Dr. Dragotin, Staatsminister u. i. w. Das Radniet besteht aus vier Radnikalen, 3 Fortschrittlichen und einem Neutralen.

Johannesburg, 20. Mai. Die Behörden haben nunmehr gestattet, daß weitere 400 Passagiere von jetzt bis zum 15. Juni in Betrieb gesetzt werden.

Verschiedenes.

Neuß (b. Arefeld), 20. Mai. Gestern Abend 10 Uhr 50 Minuten ist auf dem hiesigen Bahnhof ein Güterzug einem von Wänden-Gladbach kommenden dichtbesetzten Personenzug in die Flanke gefahren. 7 Wagen sind entgleist und umgeworfen worden. 4 Personen wurden schwer, 4 leicht verletzt. Ein Soldat des 39. Infanterie-Regiments, stand an einer anderen Kopfverletzung. 10 Verletzte befinden sich im hiesigen Hospital. Heute Morgen wurde ein Geleise wieder fahrbar. Die Ursache des Unglücks ist darin zu suchen, daß der Zugführer ein Signal falsch verstanden hatte.

Paris, 19. Mai. (Telegr.) Ihre Majestät die Königin-Mutter von Spanien hat der französischen Regierung 10 000 Francs für die Opfer des Vulkanausbruchs auf Martinique übergeben lassen.

Paris, 20. Mai. (Telegr.) Auf dem der Frau Humbert gehörenden Schiff „Sivis-Sau“, das von den Gerichtsbediensteten verhaftet worden war, wurde vergangene Nacht ein Einbruch in die Kasse verübt. Mehrere Gemälde zum angeblichen Werte von 200 000 Frs. wurden entwendet. Der „Matin“ deutet an, daß dieser Diebstahl von Mitgliedern der Familie Humbert verübt worden sei und daß man daraus schließen könne, daß die Humberts' Frankreich noch nicht verlassen haben.

New-York, 19. Mai. (Telegr.) Aus Coal Creek (Tennessee) wird gemeldet, daß in der Proteroville- und Tullie-Kohlengrube eine Explosion erfolgte, die 150 Menschen das Leben gekostet habe, nur ein Mann sei gerettet worden.

Coliad (Tessin), 18. Mai. (Telegr.) Ein Wirbelsturm hat gestern Abend hier großen Schaden angerichtet. Drei Kirchen und etwa 100 Häuser wurden zerstört, 90 Personen wurden getötet. Gegen 100 erlitten Verletzungen. Die Telegraphenlinien sind unterbrochen.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 20. Mai. Abg. 8. 57. Abg. 8. (Kleine Preise.) „Es lebe das Leben“, Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Donnerstag, 22. Mai. Abg. 8. 56. Abg. 8. (Mittelpreise.) „Lobetanz“, Bühnenspiel in 3 Akten von Ludwig Thuille, Dichtung von Otto Julius Bierbaum. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

In der letzten Woche des Juni wird die Stuttgarter Hofbühne mit dem Schauspielensemble folgende vier modernen Dramen hier zur Aufführung bringen. Am 22. Juni: „Die rote Robe“, am 24.: „Die die Blätter...“, am 26.: „Der Schlafwagenkontrolleur“ und am 29.: „Die Nacht der Finsternis“. Die ersten drei Vorstellungen werden im Sonderabonnement, und zwar zum Preise des Jahresabonnements, gegeben; die Abonnement des Hoftheaters, welche ihre Plätze für die kommende Spielzeit beibehalten, sowie die Reservanten genießen für ihre Plätze die erwähnte Preisermäßigung und haben das beim Hauptabonnement übliche Verkaufrecht zu der bei kleinen Preisen stattfindenden dritten Stuttgarter Hofbühnenstellung. Die Kündigungsschein für das Hauptabonnement des Hoftheaters läuft mit Ende Mai ab.

ermäßigung und haben das beim Hauptabonnement übliche Verkaufrecht zu der bei kleinen Preisen stattfindenden dritten Stuttgarter Hofbühnenstellung. Die Kündigungsschein für das Hauptabonnement des Hoftheaters läuft mit Ende Mai ab.

Theater in Baden.

Mittwoch, 21. Mai. 35. Abg. 8. „Die Jecher“, Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda. — Neu einstudiert: „Der Weigle“, Lustspiel in 5 Akten von Rodiere, nach Dingelstedt's Uebersetzung und Bearbeitung. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelaufen Sonntag, den 17. Mai, Nachmittags.
Rhein, Wolfach: gestern Mittag 12 Uhr 66 cm, heute Nachmittags 6 Uhr 200 cm, gestiegen 134 cm; stark steigend.
Nurg. Neckart: gestern Mittag 12 Uhr 72 cm, heute Nachmittags halb 6 Uhr 234 cm, gestiegen 162 cm; stark steigend.

Eingelaufen Sonntag, den 18. Mai, Vormittags.
Rhein, Waldshut: gestern Vormittags 6 Uhr 302 cm, heute Vormittags 7 Uhr 455 cm, gestiegen 153 cm; stark steigend.
Nurg. Neckart: gestern Vormittags 6 Uhr 464 cm, heute Vormittags 6 Uhr 500 cm, gestiegen 36 cm; steigend.
Wutach, Oberlauringen: gestern Mittag 12 Uhr 85 cm, heute Vormittags 7 Uhr 180 cm, gestiegen 95 cm; stark steigend.
Elz, Emmendingen: gestern Mittag 12 Uhr 37 cm, gestern Nachmittags 8 Uhr 167, heute Vormittags 3 Uhr 248 cm, heute Vormittags 8 Uhr 294 cm, gefallen 14 cm; langsam fallend.
Höchsthand 248 cm.

Nurg. Schömung: gestern Nachmittags 9 Uhr 170 cm, heute Vormittags 7 Uhr 145 cm, gefallen 25 cm; Höchsthand 170 cm.
Nurg. Neckart: gestern Nachmittags halb 6 Uhr 234 cm, gestern Nachmittags 10 Uhr 320 cm, heute Vormittags 7 Uhr 276 cm, gefallen 45 cm; langsam fallend.
Höchsthand 320 cm.
Freiam. Freiburg: gestern Abend 40 cm, heute Vormittags 1 Uhr 115 cm, heute Vormittags 9 Uhr 90 cm, gefallen 25 cm; fallend.

Rhein, Wolfach: gestern Nachmittags 5 Uhr 200 cm, heute Vormittags 1 Uhr 258 cm, heute Vormittags 7 Uhr 231 cm, gefallen 27 cm; langsam fallend.
Höchsthand 258 cm.
Schwabach: gestern Abend 288 cm, heute Vormittags 4 Uhr 347 cm, heute Vormittags 9 Uhr 335 cm, gefallen 12 cm; fallend.
Höchsthand 347 cm.

Nurg. Oberkirch: gestern Abend 140 cm, heute Vormittags 9 Uhr 133 cm, gefallen 7 cm; langsam fallend.
Höchsthand 133 cm.
Rhein, Waldshut: gestern Nachmittags 5 Uhr 487 cm, heute Vormittags 7 Uhr 428 cm, gefallen 59 cm; langsam fallend.
Höchsthand 487 cm.
Nurg. Neckart: gestern Vormittags 6 Uhr 449 cm, gestiegen 102 cm; steigend.
Nurg. Neckart: gestern Vormittags 6 Uhr 500 cm, heute Vormittags 6 Uhr 578 cm, gestiegen 78 cm; steigend.

Wutach, Oberlauringen: gestern Nachmittags 4 Uhr 150 cm, heute Vormittags 7 Uhr 130 cm, gefallen 20 cm; langsam fallend.
Elz, Emmendingen: gestern Nachmittags 5 Uhr 193 cm, heute Vormittags 8 Uhr 162 cm, gefallen 31 cm; fällt sehr langsam.
Nurg. Neckart: gestern Nachmittags 6 Uhr 147 cm, heute Vormittags 7 Uhr 155 cm, gestiegen 8 cm; steigend.

Eingelaufen Sonntag, den 18. Mai, Nachmittags.
Rhein, Waldshut: heute Vormittags 7 Uhr 455 cm, heute Nachmittags 4 Uhr 486 cm, gestiegen 31 cm; Beharrungszustand.
Nurg. Neckart: gestern Abend 318 cm, heute Nachmittags 5 Uhr 405 cm, gestiegen 87 cm; stark steigend.
Wutach, Oberlauringen: heute Vormittags 7 Uhr 150 cm, heute Nachmittags 4 Uhr 150 cm, gefallen 30 cm; Stillstand.

Elz, Emmendingen: heute Vormittags 8 Uhr 234 cm, heute Nachmittags 5 Uhr 193 cm, gefallen 41 cm; fallend.
Rhein, Wolfach: heute Vormittags 7 Uhr 231 cm, heute Mittag 12 Uhr 200 cm, gefallen 31 cm; fallend.
Nurg. Neckart: heute Vormittags 7 Uhr 276 cm, heute Nachmittags 5 Uhr 218 cm, gefallen 58 cm; fallend.

Eingelaufen Montag, den 19. Mai, Nachmittags.
Rhein, Neckart: heute Vormittags 6 Uhr 449 cm, heute Nachmittags 5 Uhr 471 cm, gestiegen 22 cm; steigend.
Elz, Emmendingen: heute Vormittags 9 Uhr 162 cm, heute Nachmittags 5 Uhr 165 cm, gestiegen 3 cm; Stillstand.
Nurg. Neckart: heute Vormittags 7 Uhr 155 cm, heute Nachmittags 1 Uhr 152 cm, gefallen 3 cm; fallend.
Höchsthand 155 cm.

Eingelaufen Dienstag, den 20. Mai, Vormittags.
Rhein, Neckart: gestern Vormittags 6 Uhr 449, heute Vormittags 7 Uhr 504 cm, gestiegen 55 cm; steigend.
Nurg. Neckart: gestern Vormittags 6 Uhr 578 cm, heute Vormittags 6 Uhr 638 cm, gestiegen 60 cm; steigend.
Elz, Emmendingen: gestern Nachmittags 5 Uhr 165 cm, heute Vormittags 8 Uhr 137 cm, gefallen 28 cm; fallend.

Die Kreisstraße Nr. 123 Dugswiler-Ottenheim ist zwischen der Mühlbachbrücke bei Ottenheim und dem Rhein durch das Hochwasser überflutet.

Wetterbericht des Centralbureaus für Mitteleuropa v. 20. Mai 1902. Seit einigen Tagen liegt über der Ostsee ein Gebiet einer Depression, welche in weitem Umkreise unruhiges und trübes Wetter mit zeitweiligen Regenschauern verursacht. Über Nordwesteuropa hat sich neuerdings hoher Luftdruck entwickelt; nordwestliche Winde haben deshalb die Temperaturen wieder zum Sinken gebracht. Weiteres Anhalten des kalten und unbedeutenden Wetters mit zeitweiligen Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Wärm., Therm., Wind, Beschlag, Wind, Wind. Rows for dates 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31.

Höchste Temperatur am 17. Mai: 18.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 8.0.

Niederschlagsmenge des 17. Mai: 25.5 mm.

Höchste Temperatur am 18. Mai: 12.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6.4.

Niederschlagsmenge des 18. Mai: 6.4 mm.

Wasserstand des Rheins, Nurg. Neckart, 19. Mai: 5.39 m, gestiegen 75 cm. — 20. Mai: 6.02 m, gestiegen 63 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

